

Inhalt

Vorwort zur 2. erweiterten Auflage	15
Vorwort zur 1. Auflage	17
I. Zeitenwende.	
Vom Wohlstand zum Wohlbefinden	21
1. Die Wohlstandswende. Das Schlaraffenland ist abgebrannt	22
2. Politik auf Zuruf? Vertrauenskrise der Bürger und Wähler	27
3. Soziale Absicherung statt Wohlstandssteigerung. Die wichtigste Aufgabe der Zukunft	29
4. Konfliktfelder. Spannungen als sozialer Zündstoff	35
5. Sozialer Kollaps? Zukunftssorge der Bevölkerung	37
6. Organisationsunlust. Staat ohne soziale Kontrolle?	39
7. Wende zum Weniger. Abschied vom Immer-Mehr	43
8. Nebenberufsgesellschaft. Sicherheitsventil und Wachstumsimpuls	48
9. Zukunftsperspektiven. Chancen und Probleme	51
9.1 Die Globalisierung 52 – 9.2 Die Flexibilisierung 52 – 9.3 Die Dienstleistung 53 – 9.4 Die Leistungslust 54 – 9.5 Die Überalterung 55 – 9.6 Die Vereinzelung 57 – 9.7 Die Individualisierung 57 – 9.8 Die Mobilisierung 58 – 9.9 Die Erlebnissteige- rung 59 – 9.10 Die Beschleunigung 60	
10. Veränderte Lebensqualität. Gesundheit als Zukunftsreligion	60
11. Wohlstand – wofür? Aufwertung des Immateriellen	64
12. Produktivität des Sozialen. Neue Ökonomie des Unentgeltlichen	65
II. Zwischen Lust und Last.	
Die Arbeitswelt von morgen	67
1. Die Beschäftigungskrise. Von der Voll- zur Unterbeschäftigung	68
2. „McJobber“ und „working poor“. Leben mit Anti-Armuts- Programmen	74
3. Abbau der Arbeitslosigkeit. Lösungsansätze aus der Sicht der Bevölkerung	77

3.1 Maßnahmen des Staates 77 – 3.2 Maßnahmen der Arbeitgeber 83 – 3.3 Maßnahmen der Gewerkschaften 84	
4. Von der Zeitkultur zur Geldkultur. Umdenken in der Arbeitnehmerschaft	86
5. Geldnot im Ruhestand? Auf der Suche nach Zusatz-Einkommen	88
6. Sozialer Abstieg? Probleme von Teilzeitbeschäftigten	91
7. Telearbeit. Kaum zusätzliche Arbeitsplätze	93
8. 0,5 x 2 x 3. Die Arbeitsformel von morgen	95
9. Neue Welt der Arbeit? Das Gehalt wird zum Schweigegeld	97
9.1 Mythos Jobnomaden 97 – 9.2 Mythos Zeitpioniere 99 – 9.3 Mythos Flache Hierarchien 102 – 9.4 Mythos Work-Life-Balance 104	
10. Mehr Selbstverwirklichung in der Arbeit. Selbstständige bleiben weiterhin privilegiert	107
11. Renaissance der Persönlichkeit. Neue Anforderungen in der Arbeitswelt	109
12. Arbeiten mit Spaß. Voraussetzung für motivierte Mitarbeiter	111
13. Arbeitsrecht in unsicheren Zeiten. Arbeitnehmer zwischen Hoffen und Bangen	114
14. Lieber Lohnkürzung als Kündigung. Was Arbeitnehmer wirklich wollen ..	116
15. Flexible Lebensarbeitszeiten. Paradigmenwechsel in der Arbeitswelt	119
16. Feminisierung der Arbeitswelt. Der Rollen-Mix von Berufs- und Privatleben	120
17. Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Vom Anspruch zur Verwirklichung	122
18. Lohnwert. Wohnwert. Freizeitwert. Anreize für die berufliche Mobilität ..	125
19. Symbiose zwischen Sinn und Spaß. Arbeitsformen der Zukunft	128
20. Neue Sehnsüchte prägen neue Märkte. Bedarfs- und Berufsfelder der Zukunft	133
III. Zwischen Zeit- und Geldnot. Die Konsumwelt von morgen	137
1. Das Armuts-Wohlstand-Paradox. Leben im Sparzeitalter	138
2. Gespaltene Verbraucherschaft. Zwischen Notwendigkeit und Illusionierung des Lebens	142
3. Mehr Lebenslust als Kaufkraft. Von der protestantischen zur romantischen Konsumethik	143
4. Die Polarisierung von Versorgungs- und Erlebniskonsum. Bedürfniswandel in Zeiten gesättigter Märkte	145
5. Zeitgeschenk für Kunden. Von der Produkt- zur Servicequalität	148
6. Massenhaft genießen? Überfüllung als Normalität	151
7. Jugend im Konsumstress. Erlebnisgeneration lebt über ihre Verhältnisse	152

8.	„Born to shop?“ Jugend in der Wohlstandskrise	154
	8.1 „Alles sofort“: Instant-Konsum 156 – 8.2 „Immer mehr“: Erdnuss-Effekt 156 – 8.3 „Immer hastiger“: Hopping-Manie 157 – 8.4 „Immer überdrüssiger“: Zapping-Phänomen 157	
9.	Verlust von Zeitwohlstand. Konsum konsumiert Zeit	158
10.	Konsum nach Maß. Konsumethik im 21. Jahrhundert	161

IV. Zappen. Surfen. Telefonieren.

	Die Medienwelt von morgen	167
1.	FernSehGeschichte. Vom Fenster-Gucker zum TV-Zuschauer	168
2.	Mehr passiv als interaktiv. Die zweite TV-Generation	169
3.	TV-Profilе.Wer? Was? Wie?	170
4.	Medienrevolution. Thesen zur Zukunft des Fernsehens.	173
5.	Alles erleben – nichts verpassen. Generation @ im 21. Jahrhundert	175
6.	Trojanisches Pferd. Medienprognosen und Medienwirklichkeit	177
7.	Alles! Medienprofile im Überblick	181
	7.1 Die Buchleser 181 – 7.2 Die Zeitungsleser 183 – 7.3 Die Radiohörer 183 – 7.4 Die TV-Zuschauer 184 – 7.5 Die PC-Nutzer 185 – 7.6 Die Internet-User 186 – 7.7 Die Viewer 190	
8.	Multimedia. Die Euphorie der Anbieter	191
9.	Arbeitsmarkt-Effekte? Erwartungen von Wirtschaft und Politik	192
10.	Mythos Informationsgesellschaft. Mehr TV-Konsum als PC- Information	193
11.	Mailen. Chatten. Telefonieren. Thesen zur Zukunft der Telekommunikation	196
12.	Schöne Neue Medienwelt? Mehr Wunsch als Wirklichkeit	200
13.	Compunkation. Mehr mit Medien als mit Menschen kommunizieren	202
14.	Generation @.Die Medienrevolution entlässt ihre Kinder	205
15.	Erziehung zur Medienkompetenz. Bildungsaufgabe der Zukunft	208
16.	Ende der Privatheit? Die unsichere Datensicherheit	211
17.	Vertrauenssache. Die Nutzung von Persönlichkeitsprofilen	212
18.	„Big Brother is watching you.“ Leben mit Überwachungskameras	217
19.	„Cyberwar.“ Zukunftsrisiken der Internetpiraterie	219

V. Körperkult und Kurzzeithelden.

	Die Sportwelt von morgen	225
1.	Design yourself. Die Vergötterung des Körpers	226
2.	Neue Bewegungskultur. Mehr Spaßsuche als Stressabbau	228
3.	Verändertes Sportverständnis. Die Herausforderung der Sportpolitik	231
4.	Sportland Deutschland? Traditionsvereine vor der Bewährungsprobe	235
5.	Vagabundierende Sporthopper. Abschied von der Vereinsmeierei	239
6.	Show, Sponsoren und Spektakel. Zuschauersport als Entertainment	241

7.	Sportverein der Zukunft. Vom Idealisten zum Dienstleister	243
8.	Wie eine Seifenoper. Sportveranstaltungen als Inszenierung	244
9.	Spitzensport. Vom Profisportler zum Popstar	247
10.	Die positive Wende im Sport. Zukunftshoffnungen der Bevölkerung	248
11.	Leben minus Langeweile. Sport im Zeitalter der Extreme	250
12.	Just for fun. Zwischen Angstlust und Glücksgefühl	252
13.	Grenzgänger. Leben hart an der Grenze	262
14.	Fitness. Wellness. Mindness. Bewegungs- und Wohlfühlkultur	265

VI. Die populärste Form von Glück.

Die Urlaubswelt von morgen 269

1.	Zwischen Sonnen- und Seelenbaden. Wie wir in Zukunft unseren Urlaub verbringen	270
2.	Urlauber schwimmen auf der Wohlfühlwelle. Fern- und Abenteuerreisen weniger gefragt	272
3.	Tourismus im Wandel	275
	3.1 Land unter? Klimawandel 275 – 3.2 Die Reise neu erfinden. Strukturwandel 277 – 3.3 Revolution auf leisen Sohlen. Demografischer Wandel 279 – 3.4 Jeder sein eigener Reiseunternehmer. Anspruchswandel 282	
4.	Wohlstandswende. Reisen zu tagesaktuellen Preisen	283
5.	Wellness. Kreuzfahrt. Themenparks. Urlaubskonzepte der Zukunft	285
	5.1 Wellnesstourismus. Wohlgefühl rundum 286 – 5.2 Kreuzfahrttourismus. Er- lebnisreisen auf dem Wasser 287 – 5.3 Themenparktourismus. Vom Tagesausflug zum Kurzurlaub 288	
6.	Städtetourismus. Der Megamarkt der Zukunft	289
7.	Trendziele. Wohin die Reise geht	292
8.	Reiserealismus. Die heile Urlaubswelt gibt es nicht mehr	294
9.	Reisen im Zeitalter des Internet. Neue Wege in den Urlaub	295
10.	„Terra Touristica“. Die Urlaubswelt als Kulisse	297
11.	Zukunftsfantasien. Auf Wolken schweben – unter Wasser tummeln	298

VII. Zwischen Boom und Business.

Die Kulturwelt von morgen 303

1.	Kultur im Wandel. Hochkultur verliert ihr Monopol	304
2.	E + U = I. Integrationskultur ersetzt den Gegensatz von E- und U-Kultur	306
3.	Schlangestehen vor Museen? Kulturelle Zukunftspotenziale	307
4.	Die Inszenierung der Kultur. Vom Festival zum Festevent	309
5.	Kulturtourismus. Eine neue Massenbewegung	310
6.	Standortfaktor Kultur. Anreiz für Führungskräfte	313
7.	Wachstumsindustrie Kultur. Im Wettbewerb um Sponsoren	314
8.	Konsumkultur. Die Grenzen der Kommerzialisierung	316

9.	Sinnlich und sozial. Breitenkultur als Anfasskultur	318
10.	Erlebniswelt Kultur. Kontrast zum Alltag	319
11.	Kultur für alle. Zwischen Boom und Business	321
12.	„Zauberflöte“. Zwischen Langeweile und Routine	324
13.	Genießendes Lernen. Die Kultur der Zukunft	326
14.	Ende der Beschaulichkeit. Die kulturelle Spaltung der Gesellschaft	329

VIII. Lernen für das Leben.

	Die Bildungswelt von morgen	333
1.	Bildung neu denken. Bedeutungszunahme informeller Bildung	334
2.	Zukunftsvision Bildungsgesellschaft. Wer nicht weiterlernt, kommt auch im Leben nicht weiter	335
3.	Perspektivenwechsel. Lebenszeit als Bildungszeit	338
4.	Aufsuchen. Abholen. Aktivieren. Zur Didaktik außerschulischen Lernens	341
5.	Bildungsziel Selbstständigkeit. Auf sich selbst gestellt statt angestellt sein	343
6.	Lebensunternehmertum. Das Leitbild der Zukunft	345
7.	Eigeninitiative. Von der Berufsfindung bis zur Familiengründung	347
8.	Vorleben. Wie Eltern am wirksamsten erziehen können	348
9.	Leiten oder leiten lassen? Die Bevölkerung bleibt gespalten	351
10.	Einüben. Fördern. Praktizieren. Eckwerte einer nachhaltigen Erziehung ..	352
11.	Erfahrungslernen. Die neue Schule des Lebens	355
12.	Beraten und Erziehen. Die erweiterte Lehrerrolle	359
13.	Lernarbeit als Lebenshilfe. Ein lebensbegleitender Prozess	360
14.	Identitätsfindung. Bildungswissenschaft als Lebenswissenschaft.	362
15.	Learning for Living. Lernen für ein langes Leben	366

IX. Zwischen Ich und Wir. Die Sozialwelt von morgen

1.	Aktiv. Passiv. Ehrenamtlich. Vereinswesen in Deutschland	370
2.	Entwicklungsland in Sachen „Ehrenamt“. Deutschland im internationalen Vergleich	372
3.	Unverbindliche Kontakte. Soziale Erosionserscheinungen	374
4.	Zeitnot. Psychosoziale Folgen	376
5.	Geschäfte mit menschlichen Nöten. Kommerzialisierung des Sozialen ..	378
6.	Gebraucht werden. Jeder Mensch braucht eine Aufgabe	380
7.	Soziales Volontariat. Die Zweitkarriere jenseits des Gelderwerbs	384
8.	Mehr Ehrensache als Ehrenamt. Die Kultur des Helfens	385
9.	Abschied vom Individualismus. Zeitalter des gemeinsamen Lebens	389
10.	Informelles Helfen. Lieber Freiwilligenarbeit als finanzielle Zusatzbelastungen	391
11.	Aktivierende Kommunalpolitik. Entlastung für den Haushalt	393

12.	Freiwilliges Soziales Jahr. Alternative zum Zivildienst	397
X.	Von der Sinnflut zur Sinnsuche.	
	Die Wertewelt von morgen	399
1.	Zwischen zwei Stühlen. Die Folgen des Wertewandels	400
2.	Revolution der Unzufriedenheit. Die Folgen des weltweiten Werteexports	401
3.	Stimmen durch Stimmungen. Medien und Markenkulte	403
4.	Besser als Gott? Abschied von den Ersatzreligionen	405
5.	Wertemix und Bastelexistenzen. Der Supermarkt der Moral	408
6.	Ende der Sinnflut. Suche nach Maßstäben	410
7.	Was uns zusammenhält. Ein Bündnis für soziale Werte	412
8.	Periode der Erneuerung. Prosoziale Werte im Aufwind	414
9.	Renaissance der alten Werte. Pflicht- und Akzeptanzwerte finden größere Resonanz	417
10.	Ehrlichkeit und Selbstständigkeit. Gewünschte Erziehungsziele im 21. Jahrhundert	420
11.	Wertesynthese. Das ausbalancierte Lebenskonzept	422
12.	Glückszwangsangebote. Die Sinnkrise als Religionskrise	425
13.	Zivilcourage. Von der Pflicht, sich öffentlich einzumischen	429
14.	Was uns verbindet. Verständigung über Umgangsregeln	430
15.	Verantwortung. Der soziale Kitt von morgen	433
16.	Tugenden der Verlässlichkeit. Die Rückkehr von Anstand und Benehmen	436
XI.	Agenda 2020.	
	Visionen brauchen Fahrpläne	441
1.	Leitvisionen. Zukunftsszenarien für die Welt von morgen	442
	1.1 Die illusionäre Erwerbsgesellschaft 442 – 1.2 Die utopische Mußgesellschaft 444 – 1.3 Die visionäre Tätigkeitsgesellschaft 445 – 1.4 Die realistische Leistungs- gesellschaft 446	
2.	Übergangsmärkte. Multiple Beschäftigungen im Zentrum des Lebens ..	447
3.	Paradigmenwechsel. Von der Industrie- zur Leistungsgesellschaft	448
4.	Leistung und Lebensgenuss. Die neue Gleichgewichtsethik	451
5.	Leistungskultur. Zwischen Sinn und Spaß	453
6.	Multiaktive Leistungsgesellschaft. Gemeinschaftsarbeit. Lernarbeit. Eigenarbeit.	458
7.	Leistungsvergleich. Probe auf die Menschlichkeit	463
8.	Zukunftspotenziale. Hilfsbereitschaft und Gemeinwohlorientierung	464
9.	Weniger Arbeit – und was dann? Lebenssinn im 21. Jahrhundert	466
10.	An sich selbst arbeiten – für andere tätig sein. Die Lebensarbeit geht weiter	468

XII. Zukunft neu denken! Begründungen und Perspektiven einer Zukunftswissenschaft	475
1. Die Geschichte der Zukunft. Wahrheiten von morgen	476
2. Vom Geschichtsdenken zum Zukunftsdenken. Perspektivenwechsel	479
3. Vom Rückblick zur Prognose. Mehr Psychologie als Ökonomie	482
4. Von der Vorausschau zur Vorsorge. Vorausdenkende Verantwortung ...	487
5. Glaubwürdigkeit durch Nachprüfbarkeit. Zukunftswissenschaftliche Begründungen	489
6. Expertisen und Visionen. Grenzen der Voraussagbarkeit	493
7. Technologiegläubigkeit. Beeinträchtigung der Treffsicherheit	501
8. Falsche Propheten. Trendforschung als Trendindustrie	505
9. Wild Card-Szenarien. Unwahrscheinliche Zukünfte	507
10. Zielkonzepte. Was sollen wir eigentlich wollen?	509
11. Zukunftswissenschaft gegen Zukunftsangst. Ein neuer Wissenschaftstypus	526
12. Weitsicht als Zukunftspflicht. Die Herausforderung der Politik	530
XIII. Literaturverzeichnis	535
XIV. Sachregister	553
XV. Grafikverzeichnis	563